



Manfred und Marion Gridl
Geschäftsführer Gridl Asset Management GmbH
Fondsberater

Gridl Global Macro UI (WKN A2ATAT (R) / A2ATAU (I))

Welches Anlegerproblem lösen Sie?

Marion Gridl: Viele Anleger haben mehrere starke Korrekturphasen an den Aktienmärkten erlebt und scheuen sich davor, in diese schwankungsintensive Anlageklasse direkt zu investieren. Andererseits bieten konservative Rentenanlagen kaum noch eine positive Rendite, die Kosten sind hier oftmals höher als die Erträge.

Der Fonds hat das Ziel, mittelfristig eine Mindestrendite von Euribor (3 Monate) +3,00% zu erwirtschaften. Die angestrebte Zielvolatilität liegt während normaler Marktphasen zwischen 4% und 8%.

Manfred Gridl: Mit unserer kreativen Multi-Asset-Class-Strategie „Mischfonds 2.0“ bieten wir Anlegern die Möglichkeit, von vielen Chancen und Opportunitäten zu profitieren. Die permanente Abwägung von Chancen und Risiken steht dabei im Vordergrund. Insbesondere werden neben den Risiken der jeweiligen einzelnen Anlage gerade auch die Risiken im gesamten Portfoliokontext analysiert, bewertet und gegeneinander abgewogen. Die Renditechancen des Fonds sollten in ihrer Gesamtheit größer sein als die Risiken.

An welche Investoren richten Sie sich?

Marion Gridl: Generell richten wir uns an alle Anleger, die sich mit dem Anlageziel unseres Fonds identifizieren können: Die Erwirtschaftung einer angemessenen Wertsteigerung bei gleichzeitig attraktiven laufenden Ausschüttungen sowie einer geringen Abhängigkeit von der Wertentwicklung traditioneller Anlagekategorien.

Manfred Gridl: Die ersten Anlagegelder kommen von Dachfonds, unabhängigen Vermögensverwaltern und ver-

mögenden Privatpersonen. Mit unserem Konzept sprechen wir aber auch Family Offices und Pensionskassen an. Stiftungen dürfte ansprechen, dass wir attraktive Ausschüttungen planen.

Welches sind die Eckpfeiler Ihres Konzeptes?

Manfred Gridl: Die Anlagestrategie des Fonds basiert primär auf einem makroökonomischen Top-Down Ansatz, der unser Weltbild widerspiegelt. Von diesen Analysen wird eine Taktische Asset Allokation (TAA) abgeleitet und definiert. Bei der Umsetzung der TAA unterscheiden wir zwischen einem stabilen „Basisportfolio“ und einem dynamischen „Satellitenportfolio“. Ziel des Basisportfolios ist es, eine Rendite von etwa 2,0% p.a. mit möglichst geringer Schwankung zu erwirtschaften. Das Satellitenportfolio fokussiert eher Spezialthemen und soll eine Rendite von 6% bis 9% p.a. erzielen.

Im Unterschied zu anderen Produkten im Markt wird bewusst auf kein starres, vordefiniertes Volatilitätslimit zurückgegriffen, da die Erfahrungen gezeigt haben, dass solche Konzepte in der Vergangenheit oftmals „handlungsunfähig“ waren, nachdem es zu ausgeprägten Korrekturen an den Finanzmärkten gekommen war. Gerade diese Situationen bieten aber oft gute mittel- und langfristige Einstiegschancen. In solchen Marktphasen gilt es, zunächst Verluste zu vermeiden bzw. zu minimieren („De-Risking“), mögliche Strukturbrüche zu erkennen, die Anlagen im Fonds den neuen Gegebenheiten anzupassen und anschließend in geordneten Schritten ein „Re-Risking“ vorzunehmen. Während einer kurzen Übergangsphase kann die zu erwartende Volatilität auch einmal über dem internen Limit von 8%

liegen.

Marion Gridl: Die Umsetzung der Strategie erfolgt dann über Einzelanlagen. Das Basisportfolio besteht aus einem ausgewogenen Aktienteil mit Fokus auf Dividententiteln sowie aus einem Rententeil mit kurzen und mittleren Laufzeiten. Hier kommen aber auch regelmäßig Derivatestrategien zum Einsatz, die primär zur Absicherung dienen.

Darüber hinaus investieren wir im Satelliten-Teil in Spezialthemen. Dazu gehören auf der Rentenseite beispielsweise High Yield- oder auch Wandelanleihen aber auch Investments in Emerging Markets. Bei Aktien nehmen wir hier ganz gezielt Positionen in Einzeltiteln aber auch auf Sektor- und Länderebene vor. Natürlich können wir auch in Gold und Rohstoffe investieren. Weiterhin ist die Währungsallokation ein Bestandteil unserer taktischen Entscheidungen. Je nach Einschätzung werden Fremdwährungen abgesichert oder auch ganz bewusst zur Renditesteigerung eingesetzt. Abgerundet wird das Satelliten-Portfolio durch Derivatestrategien, die auch zur Wertsteigerung eingesetzt werden.

Welches sind Spezialthemen im Satelliten-Portfolio, die Sie aktuell favorisieren?

Manfred Gridl: Für das laufende Jahr sehen wir generell bei Aktien ein gutes Chance-Risiko-Verhältnis, auch wenn wir kurzfristig nach dem starken Kursanstieg der letzten Wochen eher vorsichtig sind. In der Eurozone ergeben sich in Frankreich im Zuge der politischen Reformen gute Anlagemöglichkeiten. Aber auch der Bankensektor der Eurozone dürfte von dem wirtschaftlichen Aufschwung in den Peripherieländern profitieren. Bei Währungen bietet der USD auf dem aktuellen Niveau für Euro-Investoren gute Opportunitäten.

Marion Gridl: Auf der Rentenseite halten wir High Yield Anleihen und Anleihen aus Schwellenländern für interessant. Allerdings muss man inzwischen noch genauer als bisher differenzieren, welche Anleihen in diesem Segment noch einen echten Mehrwert bieten und wo der Renditeaufschlag das zusätzliche Risiko nicht mehr rechtfertigt. Nach einem sehr guten Jahr 2017 in diesem Bereich sollten titelspezifische Faktoren 2018 wieder deutlich wichtiger werden.

Wie bzw. woher gewinnen Sie Ihre Anlageideen?

Manfred Gridl: Bei der Generierung unserer Anlageideen beginnen wir mit der Makroökonomie. Daher auch das Wort ‚Macro‘ in unserem Fondsnamen. Neben der Analyse der regionalen und länderspezifischen Konjunkturzyklen spielen bei dieser Analyse auch Daten zur aktuellen Positi-

onierung der Investoren, Erwartungen zur zukünftigen Entwicklung von Konjunktur und Gewinndynamik der Unternehmen, erwartete Veränderungen von Angebot und Nachfrage wichtiger Rohstoffe sowie die künftige Entwicklung von wichtigen (Leit-)Zinsen eine Rolle.

Welches Ergebnis können die Anleger von Ihnen erwarten?

Marion Gridl: Unser Ziel ist es, eine positive Rendite zu erwirtschaften und größere Kursverluste nach Möglichkeit zu vermeiden. Wir wollen im Sinne eines Absolute-Return Anspruchs mittelfristig eine Mindestrendite von Euribor (3 Monate) plus 3,00% p.a. nach Kosten erwirtschaften. Dabei legen wir auch ein besonderes Augenmerk auf Ausschüttungen.

Abschließend noch einige persönliche Aspekte: Ein Ehepaar als Fondsmanagement-Team ist eher etwas ungewöhnlich – wie gehen Sie damit um, wie ist Ihre Arbeitsteilung, wer ist eigentlich der Chef?

Manfred Gridl: Mit dem Gang in die Selbstständigkeit können wir mehr für unsere Kunden tun. Wir haben schon länger darüber nachgedacht und im letzten Jahr dann alle notwendigen Schritte eingeleitet.

Marion Gridl: Die Aufgaben sind klar verteilt: Ich werde mich primär um den Rentenanteil des Fonds kümmern und habe im täglichen Handling des Fonds den Lead. Der Fokus meines Mannes liegt auf der Aktienselektion und der taktischen Allokation. Kundentermine nehmen wir beide wahr.

Manfred Gridl: In der Aufgabenteilung spiegelt sich natürlich unsere langjährige Berufserfahrung wieder. Marion hat über 15 Jahre als Renten-Fondsmanagerin gearbeitet. Ich habe über ein Jahrzehnt Multi-Asset-Class Lösungen verwaltet und über 16 Jahre Erfahrung in der Aktienselektion und im Fondsmanagement.

Marion Gridl: Wir machen unsere Firma zusammen mit diesem Fondsvorhaben zu unserer Familien- und Lebensgrundlage. Wir werden nur dann Geld verdienen, wenn wir die Anlegererwartungen erfüllen. Wir sind natürlich auch selbst in unserem eigenen Fonds investiert - daran erkennen Sie unser großes persönliches Commitment.

Wo kommen Sie beruflich her?

Marion Gridl: Wir können auf langjährige Erfahrungen in der Verwaltung, Betreuung und Akquise von vermögenden Privatkunden und institutionellen Investoren zurückschauen. Zuletzt haben wir über ein Jahrzehnt in der Schweiz



gelebt und gearbeitet. Ich habe dort für den Credit Suisse Konzern im Asset Management für Rentenfonds gearbeitet und ein breites Spektrum an Produkten verwaltet. Dazu zählen Fonds für Unternehmensanleihen, High Yield Anleihen oder auch Wandelanleihen. Für das Verwalten eines USD-Rentenfonds wurde ich von Citywire mit einem AA-Rating ausgezeichnet. Bevor wir in die Schweiz gegangen sind, war ich fünf Jahre bei der Deka in Frankfurt als Renten-Fondsmanagerin im Bereich Unternehmens- und Wandelanleihen tätig. Vor dem Studium zur Diplom Volkswirtin und Diplom Vermögensverwalterin habe ich bei der Stadtparkasse Freiburg die Banklehre absolviert und anschließend als Kundenberaterin gearbeitet. Schließlich bin ich auch CFA Charterholder.

Manfred Gridl: Ich war die letzten elf Jahre in der Schweiz und habe acht Jahre für die Credit Suisse und drei Jahre für die Bank Sarasin gearbeitet. Mein Fokus lag dabei vor allem auf Absolute-Return orientierten Anlagelösungen sowie auf der Aktienselektion. Bei der Credit Suisse war ich die letzten Jahre Co-Leiter des Anlagekomitees für risikolimitierte Produkte, in dem wir die Anlagestrategie für Absolute-Return Lösungen festgelegt haben. Hier war ich verantwortlich für über EUR 2 Mrd. an Kundengeldern. Angefangen hatte ich meine berufliche Laufbahn Ende der 90er Jahre als Assistent der Geschäftsleitung der Allianz Asset Management GmbH in München, bevor ich fünf Jahre bei

der Deka in Frankfurt als Fondsmanager und Strategie für globale Aktienprodukte gearbeitet habe. Mein Studium zum Diplom Wirtschaftsingenieur habe ich an der Technischen Universität Dresden absolviert. Dazu habe ich ein Jahr in den USA in einem Masterprogramm „Finance“ studiert. Weiterhin bin ich CFA Charterholder.

In der Branche werden Sie auch schon mal als ‚Herr Aktie und Frau Rente‘ bezeichnet – haben Sie ein Problem damit?

Marion Gridl: (lacht) Nein, damit haben wir überhaupt kein Problem. Es stimmt ja auch, dass wir diese Schwerpunkte haben. Wir ergänzen uns hier ideal.

Sie hatten eine sichere Existenz bei einem großen Schweizer Finanzhaus – warum haben Sie sich selbstständig gemacht?

Manfred Gridl: Wir wollten wieder selbst Anlageentscheidungen treffen und für unser Handeln auch die volle Verantwortung übernehmen. Unser eigener Fonds bietet uns die Möglichkeit, unsere Anlageideen unverzüglich umzusetzen. Wir müssen nicht mehr auf Entscheidungen von Gremien warten, die oftmals dem Verlauf der Märkte hinterherhinken. Wir stehen zu unseren Entscheidungen, ohne Wenn und Aber.

Das Interview wurde geführt von Thomas Reinhold vom Berenberg Vermögensverwalter Office, das als Verwahrstelle für den genannten Fonds fungiert.

Weitere Informationen

Gridl Asset Management GmbH
Pegnitzstr. 3
80638 München
+49 89 80 95 96 53
www.gridl-asset-management.de
info@gridl-asset-management.de



Wichtige Hinweise: Bei diesem Dokument handelt es sich um eine Werbemitteilung der Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG und nicht um eine Anlagestrategieempfehlung im Sinne des Artikels 3 Absatz 1 Nummer 34 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 oder um eine Anlageempfehlung im Sinne des Artikels 3 Absatz 1 Nummer 35 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 jeweils in Verbindung mit § 34b Absatz 1 WpHG. Als Werbemitteilung genügt dieses Dokument nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Dieses Dokument richtet sich ausschließlich an Kunden der Kundengruppe „Professionelle Kunden“ gem. § 31 a Abs. 2 WpHG und/oder „Geignete Gegenparteien“ gem. § 31 a Abs. 4 WpHG und ist nicht für Privatkunden bestimmt. Die Verteilung an Privatkunden ist nicht beabsichtigt. Dieses Dokument ersetzt keine rechtliche, steuerliche oder finanzielle Beratung. Die gemachten Angaben wurden nicht durch eine außenstehende Partei, insbesondere eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit sämtlicher Angaben übernehmen wir keine Gewähr. Wir weisen ausdrücklich auf das angegebene Erstellungsdatum hin. Angaben können sich durch Zeitablauf und/oder infolge gesetzlicher, politischer, wirtschaftlicher oder anderer Änderungen als nicht mehr zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, auf solche Änderungen hinzuweisen. Für den Eintritt der in dem Dokument enthaltenen Prognosen oder sonstige Aussagen über Renditen, Kursgewinne oder sonstige Vermögenszuwächse übernehmen wir keine Haftung. Ebenso wenig für die Inhalte der in diesem Dokument verlinkten Internetseiten und Unterlagen außerhalb der Berenberg Gruppe. Wir weisen darauf hin, dass frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung sind. Zur Erklärung verwandter Fachbegriffe steht auf <http://www.berenberg.de/glossar> ein Online-Glossar zur Verfügung. Der Nachdruck, die – auch teilweise – Vervielfältigung sowie die Weitergabe des Dokumentes sind ohne unsere ausdrückliche schriftliche Genehmigung nicht gestattet.



BERENBERG

PRIVATBANKIERS SEIT 1590

Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG
Vermögensverwalter Office
Neuer Jungfernstieg 20
20354 Hamburg
www.berenberg.de/vvo

Sven Hoppenhöft / Thomas Reinhold
Telefon +49 40 350 60-8331 / -8347
sven.hoppenhoeft@berenberg.de
thomas.reinhold@berenberg.de